

Aus Natur und Landschaft im Saarland



Jubiläumsband zum 30-jährigen Bestehen
der Arbeitsgemeinschaft
für tier- und pflanzengeographische
Heimatsforschung im Saarland
DELATTINIA

Abh. 24 / 1998

Schriftenreihe

“Aus Natur und Landschaft im Saarland”

zugleich

Abhandlungen der DELATTINIA

24 / 1998

Herausgegeben
von der DELATTINIA
- Arbeitsgemeinschaft
für tier- und pflanzengeographische
Heimatsforschung im Saarland e.V. -
und dem Minister für Umwelt,
Energie und Verkehr des Saarlandes

SCHRIFTFLEITUNG:
DR. HARALD SCHREIBER
UNTER MITARBEIT VON
PROF. DR. RÜDIGER MUES

DRUCK:
ESCHL DRUCK
HOCHSTRASSE 4a
D-66583 SPIESEN-ELVERSBERG

VERLAG:
EIGENVERLAG DER DELATTINIA
FACHRICHTUNG BIOGEOGRAPHIE
UNIVERSITÄT DES SAARLANDES
D-66041 SAARBRÜCKEN

ERSCHEINUNGSORT:
SAARBRÜCKEN

Inhalt:

Mues, R.: Herrn Akad. Oberrat i.R. Dr. Erhard Sauer zu seinem 70. Geburtstag	7
Auer, C., Hanck-Huth, E., Anton, H., Lion, U. & R. Mues: Chromosomenzahlen heimischer Moose	11
Bettinger, A.: Ein Neufund für das Saarland: Die Doldige Schleifenblume (<i>Iberis umbellata</i> L.)	25
Bettinger, A. & A. Siegl: Auwälder im Saarland	27
Caspari, S., Wolff, P. & K. Offner: Bemerkungen zu Verbreitung, Morphologie und Ökologie des Laubmooses <i>Rhynchostegium alopecuroides</i> (Brid.) A.J.E. Sm. im saarländischen Hochwaldvorland	47
Düll, R.: Moose auf Basalt-Blockhalden in der Eifel und ihr Beziehungsinventar, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Verbreitung, ihrer Lebensform und des ökologischen Zeigerwertes	57
Eschenbaum, M.: Der Allmendspfuhl bei Böckweiler, ein gelungenes Objekt praktischen Naturschutzes	69
Hans, F.: Beitrag zur Kenntnis der Ökologie, Soziologie und Verbreitung des Laubmooses <i>Rhynchostegiella curviseta</i> (Brid.) Limpr. im Saarland und den angrenzenden Gebieten	75
Heseler, U.: <i>Buxbaumia aphylla</i> , <i>Cryphaea heteromalla</i> und <i>Sematophyllum demissum</i> im Saarland: Zur Verbreitung und Gefährdung in Mitteleuropa seltener Laubmoose	81
Hild, J.: Flugsicherheitsbiologische Untersuchungen im Rhein-Mittelterrassenbereich östlich von Köln	109
Holz, I. & S. Caspari: Provisorischer Bestimmungsschlüssel für die in SW-Deutschland (Rheinland-Pfalz, Saarland, Baden-Württemberg) nachgewiesenen Arten der Laubmoos-Gattung <i>Schistidium</i>	119
Irsch, W. & E. Hahn (†): Die Vogelwelt des Flughafens Saarbrücken	127
John, V.: Neue Nachweise von Flechten im Saarland	141
Kraut, L.: Ein letzter Sandrasenstandort mit einigen bemerkenswerten Arten in Hassel	149
Lauer, H.: Höhlenmoosgesellschaften in der Pfalz	151

Reichert, H.: Beobachtungen und Versuche zur Fortpflanzung der Apfelrose, <i>Rosa villosa</i> L. (<i>R. pomifera</i> J. HERRMANN)	159
Rosinski, M.: Neufund des Taubenkropfes, <i>Cucubalus baccifer</i> L. (Nelkengewächse) im Saarland	167
Schmitt, J.A.: Parasitische Pilze an krautigen Gefäßpflanzen im Saarland. I Artnachweise in der Flora von Forbach und Umgebung (LUDWIG 1914)	171
Schneider, T. & C. Schneider: Der Ährenhafer, <i>Gaudinia fragilis</i> (L.) P.B., in der Flora der Nied und ihrer Grenzregionen (südöstliches Lothringen): Verbreitung, Standorte und Vergesellschaftung	179
Schneider, T., Schneider, C. & S. Caspari: Das Laubmoos <i>Leptodontium gemmascens</i> (Mitt. ex Hunt) Braithw. im Rheinischen Schiefergebirge und im Saar-Nahe-Bergland	195
Schreiber, H.: Ein Halbseitengynandromorph von <i>Argynnis paphia</i> L. (Lepidoptera, Nymphalidae) aus dem Saarland	213
Sesterhenn, G. & S. Caspari: <i>Scleropodium cespitosum</i> (Müll.Hal.) L.F. Koch (Bryophyta, Brachytheciaceae) in Südwestdeutschland	219
Siegl, A. & D. Helms: Apophytierungsprozess von <i>Humulus lupulus</i> , L. in Saarbrücken	227
Staudt, A.: Funde seltener und bemerkenswerter Pflanzenarten im Saarland zwischen 1992 und 1998	237
Weicherding, F.J.: Neufunde bemerkenswerter Gefäßpflanzen-Arten im Saarbrücker Raum	255
Werner, J.: Bemerkenswerte Moosfunde aus der südlichen Eifel und aus dem unteren Moseltal	265
Wolff, P.: Die Rotalgen <i>Bangia atropurpurea</i> und <i>Hildenbrandia rivularis</i> im Saarland	275
Wunder, J.: Bryologische Untersuchungen auf unterschiedlich exponierten Blockhalden im NSG Hundsbachtal/Eifel unter Berücksichtigung der Phanerogamen Vegetation und des Mikroklimas	281



Akademischer Oberrat i. R. Dr. Erhard Sauer,
dem dieser Band von seinen ehemaligen Schülern und Kollegen
gewidmet ist.

Ein Neufund für das Saarland: Die Doldige Schleifenblume (*Iberis umbellata* L.)

von

Andreas Bettinger

Die Art wurde am 29.09.1998 in einem Andesit-Hartsteinbruch südöstlich von Happersweiler von mir nachgewiesen. Das Vorkommen liegt somit im Meßtischblatt 6409 (Freisen) und dort im Minutenfeld 432. Der Steinbruch wurde in einer permischen Vulkanitintrusion angelegt. Das Gebiet kann naturräumlich noch dem Nordpfälzer Bergland zugerechnet werden.

Es handelt sich um einen Vertreter aus der Familie der Brassicaceae (Kreuzblütler). Die Doldige Schleifenblume besitzt violette bis rote, asymmetrische, in einer Scheinblüte angeordnete Blüten. Die Schötchen sind rundlich-oval und durchgehend geflügelt. Der Kreuzblütler ist eng verwandt mit der Bitteren Schleifenblume (*Iberis amara**), die ehemals im südwestdeutschen Raum in steinigem Kalkäckern verbreitet war, heute im Saarland jedoch ausgestorben ist. Die Bittere Schleifenblume hat allerdings etwas breitere und mit wenigen stumpfen Zähnen versehene Blätter; die Blüten sind meist weiß oder etwas rötlich und stehen nicht doldig, sondern traubig. *I. umbellata* ist eine alte Zierpflanze, die im westlichen Mittelmeerraum heimisch ist. ROTHMALER (1990) weist ihr die arealdiagnostische Gesamtformel m-sm-subozEUR zu. Das Vorkommen kann somit als synanthrop und unbeständig bezeichnet werden. In dem Steinbruch gab es zwei etwa 30 m voneinander entfernt liegende Einzelvorkommen. An beiden Stellen fand sich *I. umbellata* in jungen grusig-steinigen Rutschhängen mit initialer Bodenbildung. Sie war vergesellschaftet mit *Galeopsis segetum*, *Galeopsis ladanum* s.str., *Senecio viscosus*, *Tussilago farfara*, *Rumex acetosella*, *Lepidium campestre* und *Poa compressa*. Randlich gab es Übergänge zu einem floristisch recht vollständigen *Echio-Melilotetum* Tx. 47. Die Art bevorzugt demnach ähnliche Standorte wie die subatlantischen Hohlzahn-Gesellschaften [*Galeopsietum segetum* (Oberd. 38) Bük. 42], die einen linksrheinischen Verbreitungsschwerpunkt aufweisen und in diesem Areal sekundäre und primäre Steinschuttfloren und Geröllhalden besiedeln (OBERDORFER 1977). Die Doldige Schleifenblume zeigte sich an den beiden Wuchsorten recht vital und bildete Fruchtstände mit fertilen Samen aus. Es ist deshalb davon auszugehen, daß sich die Art in diesem Gebiet vermehren wird. Inwieweit sich eine stabile Population halten kann bleibt zunächst unsicher. Gefährdet ist das Vorkommen allerdings durch einen in diesem Abschnitt des Steinbruches geplanten weiteren Hartsteinabbau.

* Die Nomenklatur der Pflanzennamen richtet sich nach WISSKIRCHEN (1993).

Nach Sauer (pers. Mitt.) wurde *I. umbellata* im Saarland bis dato noch nicht nachgewiesen. Sie wurde im Jahre 1985 von Herrn Dr. W. Mennicke (Köln) lediglich aus dem angrenzenden Lothringen bei Merlebach - ebenfalls von steinigten sekundären Schuttfluren - gemeldet (SAUER 1993). In dem östlich angrenzenden Kartiergebiet der Pfalzflora (LANG & WOLFF 1993) wird die Art für 10 Quadranten als unbeständiges und synanthropes Vorkommen angegeben. In der Flora des Nahegebietes und Rheinhessens (BLAUFUSS & REICHERT 1992) wird die Art zwar als unbeständig verwilderte Pflanze in der entsprechenden Liste aufgeführt, es wird jedoch nicht konkret auf deren Verbreitung im Kartiergebiet eingegangen. HAEUPLER & SCHÖNFELDER (1988) schreiben, daß es sich um eine häufiger verwilderte und subspontan v.a. in Äckern auftretende Zierpflanze handelt. Nähere Angaben zur Verbreitung im Bundesgebiet werden nicht gemacht.

Literatur:

- BLAUFUSS, A. & H. REICHERT (1992): Die Flora des Nahegebietes und Rheinhessens. Pollichia-Buch Nr. 26, Selbstverl., Bad Dürkheim.
- HAEUPLER, H. & P. SCHÖNFELDER (1988): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. Verl. Ulmer, Stuttgart.
- LANG, W. & P. WOLFF (1993): Flora der Pfalz – Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen für die Pfalz und ihre Randgebiete. Verl. d. Pfälzischen Ges. zur Förderung der Wissenschaften, Speyer.
- OBERDORFER, E. (1977): Süddeutsche Pflanzengesellschaften – Teil I. 2. Aufl. Verl. Fischer, Stuttgart.
- ROTHMALER, W. (1990): Exkursionsflora von Deutschland. Kritischer Band 3. Volk und Wissen, Berlin.
- SAUER, E. (1993): Die Gefäßpflanzen des Saarlandes. Schriftenr. Aus Natur und Landschaft im Saarland, Sonderband 5, 708 S.
- WISSKIRCHEN, R. (Bearb.) (1993): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland (vorläufige Fassung), Hrsg.: Zentralstelle für die floristische Kartierung der Bundesrepublik Deutschland (Nord). Flor. Rundbr., Beih. 3: 2-478.

Anschrift des Autors:

Dr. Andreas Bettinger
Dorfstraße 23
D-66649 Oberthal-Güdesweiler